

# Der ökologische Weinbau nimmt zunehmend Fahrt auf

Seit etwa vier Jahrzehnten wird nachhaltig produziert / „Ecovin“ in Oppenheim ist größter deutscher Ökoweinbauverband

Von  
Claudia Schmidt

**REGION.** Der Weinbau in Deutschland hat eine lange Tradition. Schon die Römer bauten Wein landwirtschaftlich aus, wie Ausgrabungen von Kelteranlagen belegen. Der Anbau war in diesen Zeiten mit Sicherheit „Bio“. Mit der Entwicklung von Mineraldüngern und chemisch-synthetischen Spritzmitteln wurden die Erträge für die Winzer verbessert. Besonders die Bedrohung durch Echten und Falschen Mehltau konnte abgemildert werden. Doch auch die Folgen blieben nicht aus. Monokulturen, der Verlust von Lebensräumen, besonders für Insekten, die Verschlechterung der Böden oder die Entwicklung von Resistenzen. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts finden sich erste Hinweise auf eine ganzheitliche Betrachtung des Weinbaus, aber erst in den 60er Jahren wurde das Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz gestärkt. Die ersten Winzer befassten sich mit Alternativen zu den üblichen Produktionsweisen und entwickelten Konzepte für einen ökologischen Weinanbau.

## Dynamik ab den 80er Jahren

In den 1980er Jahren prägten landwirtschaftliche Bio-Anbauverbände wie Bioland, Demeter oder Naturland mit ihren unterschiedlichen Anbauregeln den ökologischen Weinbau, der bis heute Teil der jeweiligen Verbandsarbeit ist.

1985 gründete sich in Oppenheim schließlich der Bundesverband



**Sichtbares Zeichen eines Ökoweinbergs sind blühenden Pflanzen.**

Foto: Ecovin

band ökologischer Weinbau als reiner Winzerverband, aus dem 1990 dann „Ecovin“ hervorging, der heute größte Verband für Ökowinzer in Deutschland. Die Hauptmotivation der Gründer galt dem Wirtschaften anhand nachhaltiger Prinzipien, also Ökologie, Ökonomie und das Soziale in Einklang zu bringen. Es wurden strenge Richtlinien erstellt, die immer wieder aktualisiert werden. Die Mitglieder verpflichten sich dabei einem Leitbild, das dem ökologischen Gleichgewicht, dem Vorsorgeprinzip, der Biodiversität, Ressourcenschutz, Klimaschutz, Gentechnikfreiheit, einem ökologischen Erfolg, Sozialverträglichkeit und der ökologischen Weinkultur unterliegt. Zahlreiche

Maßnahmen und Vorgaben sichern die Umsetzung.

## Ökosystem Weinberg

Am sichtbarsten ist dieses Leitbild dabei in den Weinbergen. Um die Artenvielfalt – die Biodiversität – zu fördern, setzen die Biowinzer auf eine vielfältige Begrünung im und am Weinberg, die Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere bietet. Gedüngt wird mit organischer Substanz und Humus, optimal für die Nährstoffversorgung der Rebe und des Bodenlebens. Für die Behandlung von Pflanzen dürfen nur Mittel auf biologischer, biotechnischer, pflanzlicher, mineralischer und anorganischer Basis verwendet werden. So wir-

ken beispielsweise Bitterholz als Insektizid oder der Einsatz von Schlupfwespen oder Raubmilben gegen Schädlinge. In der Traubenverarbeitung setzt man auf Vorbeugung, damit die Trauben so gesund wie möglich gelesen werden und Behandlungen von Maische und Most vermieden können. Aber auch in der Technik wird beispielsweise darauf geachtet, dass für Schlepper und Geräte nach Möglichkeit pflanzliche Öle eingesetzt werden. Und bei der Abfüllung und Verpackung gilt der Grundsatz der Abfallvermeidung. So werden Naturkorken empfohlen und die Verwendung einer Kapsel um den Korken soll vermieden werden.

Die Ökowinzer haben in Sachen

Biodiversität und Nachhaltigkeit Pionierarbeit geleistet. Aber auch viele konventionell arbeitenden Betriebe stellen sich dieser Thematik und informieren sich bei Bioverbänden und Ökowinzern. Auch wenn nicht der mehrere Jahre dauernde Umstellungsprozess auf Ökoweinbau erfolgt, sind viele Winzer bereit, ihren Beitrag für eine nachhaltige Produktion zu leisten.

## Stärkung der Biodiversität

Und auch in der Politik ist das Thema angekommen. So hat das Bundesamt für Naturschutz 4,48 Millionen Euro für das Projekt „Ambito“ bereitgestellt. Dahinter verbirgt sich ein deutschlandweites Projekt zur Stärkung der Biodiversität im Weinbau unter der Leitung des Vereins Fair und Green und der Hochschule Geisenheim University, das im März 2020 gestartet ist. Bis 2026 ist das Ziel die Entwicklung und Anwendung eines modularen Biodiversitäts-Toolkits für den Weinbau, also eines Katalogs mit etablierten und neuen Maßnahmen, das dann allen Weinbaubetrieben in Deutschland zur Verfügung gestellt wird. 34 Modellbetriebe aus neun Anbauregionen wurden ausgewählt, für die jeweils ein eigener Biodiversitätsplan mit konkreten Zielen erstellt wurde. „Ambito“ berät und unterstützt bei der Umsetzung der Maßnahmen, die für den gesamten Betrieb mit allen Rebflächen, Wegen und Gebäuden entwickelt wurden.



[www.ecovin.de](http://www.ecovin.de)  
[www.ambito.com](http://www.ambito.com)